

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **26 (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern
HAPV Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. H. R. Schmid, Jenatschstrasse 6, Zürich 2
(Postfach, Zürich 27), Telefon (051) 27 42 24

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telefon (051) 34 45 48 oder Tägerwilen TG Telefon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 24, Tramhaltestelle
Kreuzstrasse, Telefon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

26. Jahrgang · Erscheint monatlich

Nr. 5 Mai 1955 - Laufende Nr. 279

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INHALT: Kommandowechsel im Heim — Im Land herum — Schwesternmangel — Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund zum Schwesternmangel — Aus der Presse: Eine erfreuliche Reportage — S. O. S. eines Anstaltsleiters — Aus dem Kratten — Freizeitgestaltung — Handwerklicher Ferienkurs — Internationale Anstaltsarbeit und Kongresse — Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich — Ein Siebzjähriger — In der alten Sonne — Marktbericht — Stellenanzeiger

Kommandowechsel im Heim

Dr. Hans Bäsch, Professor für Arbeitspsychologie an der Eidg. Techn. Hochschule Zürich *

«Kommandowechsel im Heim»! — Ich hoffe, Sie werden Nachsicht üben, dass einer, der die Heimpluft nie geatmet hat, zu Ihnen über dieses heikle Thema unter einem fast militärisch anmutenden Titel spricht. Ich weiss nicht, ob wir die Veranstalter dieser Tagung beglückwünschen dürfen zu ihrem psychologischen Schachzug, einen Psychologen in dieses Wespennest greifen zu lassen. Sie dachten wohl, bei einem Psychologen gehöre es zum Berufsrisiko, in Wespennester zu langen, oder — etwas anders ausgedrückt — von Dingen zu reden, an denen sich die Affekte leicht entzünden. Ich hoffe, Sie werden mir wenigstens die Harmlosigkeit zubilligen und meine Ausführungen nicht auf diesen oder jenen Fall beziehen, denn ich kenne wirklich keinen Fall von Heimleiter-Wechsel aus persönlicher Erfahrung. Aus dieser Not eine Tugend machend, muss ich die gestellte Frage allgemein psychologisch und soziologisch behandeln. Dies mag vielleicht den Vorteil haben, uns Rechenschaft darüber zu verschaffen, dass es ausschliesslich situationsbedingte Spannungen geben kann, deren Macht die verträglichsten und klügsten Menschen in Konflikte versetzen kann.

* Vortrag an der Frühjahrsversammlung der Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich am 28. 4. 1955.

Die Schaffung der Heimgemeinschaft

Die Aufgabe des Leiters einer Anstalt oder besser gesagt eines Heims ist eine erfreuliche und gedeihliche Heimgemeinschaft zu schaffen und zu unterhalten. Das Wort *Gemeinschaft* verstehen wir alle, ohne es vorher definieren zu müssen, weil jeder von uns gemeinschaftliche und soziale Bedürfnisse hat, die er in seinem Leben befriedigen und kultivieren muss, wenn er ein Mensch, d. h. ein wertvolles Glied der Gemeinschaft werden will. Wir verstehen das Wort *Gemeinschaft* auch deshalb unmittelbar, weil wir uns der Gefahren der Gemeinschaft intensiv und instruktiv bewusst sind. Eine Gemeinschaft ist umso besser, je mehr ihre Glieder reife Personen sind, die aus spontanem Antrieb zu der Gemeinschaft stehen, und sie ist andererseits umso mehr gefährdet, je mehr ihre Glieder persönlichen Interessen und Impulsen gehorchen. Die persönlichen Antriebe können sowohl fördernd als auch hemmend auf das Gemeinschaftsleben wirken. Eine Gemeinschaft ist so gut als ihre Glieder vom Gemeinschaftsgedanken angesprochen und geführt werden.

Damit ist das Problem der *Anstaltsgemeinschaft* in seinen Umrissen gekennzeichnet. Im Gegensatz zur freien Gemeinschaft, bei der die Glieder freiwillig ein- und austreten können, ist die Heim-